



universität
wien

Fakultät für Psychologie

Leitfaden für das Bachelorstudium Psychologie (BSc)

Fakultät für Psychologie

Universität Wien

(für Erstsemestrige und bereits Studierende)

3. Auflage,

Stand: Oktober 2017

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Werneck, Studienprogrammleiter

Überarbeitung: Elisabeth Pelikan, BSc (StEOP-Studienassistentin)

Unter Mitarbeit von: Mag. Dr. Elisabeth Stefanek, M.A. vom Supervised Orientation Tutorium (SOT)

Verantwortung/Mitarbeit bei der 1. Auflage:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster,

Mag. Dr. Tobias Glück; Mag. Barbara Strassnig, Mag. Dr. Birgit Leidenfrost

Studienvertretung der Fakultät für Psychologie

Verantwortung/Mitarbeit bei der 2. Auflage:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Werneck

Daniel Meissl, BSc

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Inhalt

Herzlich Willkommen an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien	4
Die nächsten Schritte	5
Besondere Vorkenntnisse	5
Studienziele und Rahmenbedingungen	5
Qualifikationsziele des BSc Psychologie	7
Tätigkeitsfelder.....	7
Organisatorisches im Studium	7
u:account – Ihr Draht zur Uni	8
Die Standorte der Fakultät für Psychologie.....	9
Aktuelle Studiensituation	10
Forschungsschwerpunkte der Fakultät	10
Studienaufbau	11
Arten von Lehrveranstaltungen	12
Was ist die STEOP.....	13
ECTS-Punkte	13
Das Erweiterungscurriculum (EC)	14
Alternative Erweiterungen (AE)	15
Wie funktioniert U:SPACE	15
Anmeldung zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.....	16
Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht	17
Anmeldung zu Prüfungen.....	17
Abfolge von Modulen.....	18
Benotungsvorschriften	18
Die Bachelorarbeit.....	19
Praktika	19
Rechte und Pflichten der Studierenden.....	19
Studienvertretung	19
Tipps für das Psychologiestudium	19
Internetforen außerhalb der Universität	19
UrheberInnenrecht	20
Sprachkenntnisse und Unterrichtssprache	20
Vollzeit- oder Teilzeitstudium	21
Stipendien und Beihilfen	21
Wie organisiere ich mein Studium am besten (Tipps zum Selbstmanagement).....	21
Zeitplan für den Ablauf des Studiums	22
Empfohlener Pfad durch das Bachelorstudium Psychologie.....	23



universität
wien

Fakultät für Psychologie

Herzlich Willkommen an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien

Wir freuen uns, Sie als Studierende an der Fakultät für Psychologie begrüßen zu dürfen!

Sie haben das Aufnahmeverfahren erfolgreich absolviert und damit bereits eine erste universitäre Leistung erzielt, auf die Sie stolz sein können. Vor Ihnen liegen spannende, aber auch arbeitsreiche Jahre, in denen Sie eine gute Einführung in die Psychologie als Wissenschaft sowie eine solide Grundausbildung für psychologisches Handeln erhalten werden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie wichtige Informationen für Ihr Studium. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, diese gründlich zu lesen. Wir hoffen, Ihnen durch diesen Leitfaden den Einstieg in das Studium zu erleichtern und wünschen Ihnen für die kommenden Jahre viel Freude, Erfolg und spannende Erfahrungen an der Fakultät für Psychologie!

Im Namen der Fakultät bzw. Studienprogrammleitung Psychologie

Wien, Oktober 2017

Univ.-Prof. Dipl.-Psych. Dr. Barbara Schober, Dekanin

Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Werneck, Studienprogrammleiter

Die nächsten Schritte

Sobald Sie die Bestätigung bekommen haben, dass Sie das Aufnahmeverfahren positiv absolviert haben und einen Studienplatz für Psychologie an der Universität Wien erhalten haben, müssen Sie

- diesen Leitfaden gründlich durchlesen;
- die im Leitfaden angegebenen Links anwählen und dort gegebene Informationen gründlich lesen;
- den Studienbeitrag einbezahlen;
- sich im Online-Anmeldesystem („U:SPACE“) für Studierende zu den *Supervised Orientation Tutorien (SOTs)* anmelden;
- die notwendigen administrativen Schritte befolgen (in der E-Mail zur Bestätigung der Aufnahme ins Bachelorstudium beschrieben).

Besondere Vorkenntnisse

Für das Hauptfach Psychologie wird formal betrachtet ein bestandenes Aufnahmeverfahren sowie die allgemeine Universitätsreife (Matura), bzw. eine bestandene Studienberechtigungsprüfung vorausgesetzt.

Studienziele und Rahmenbedingungen

Im Hauptfach Psychologie werden den Studierenden Grundlagenwissen und Fähigkeiten zum methodisch-wissenschaftlichen Denken vermittelt. Das Studium vermittelt außerdem eine Vielzahl an Kompetenzen, die es den AbsolventInnen

ermöglichen sollen als qualifizierte MitarbeiterInnen in verschiedenen Berufsfeldern tätig werden zu können. Sie werden Grundkenntnisse der empirischen Erforschung, Beschreibung und Erklärung menschlichen Verhaltens und Erlebens gelehrt. Ferner bekommen Sie eine Einführung in psychologische Diagnostik, Beratung und Intervention – für einzelne Personen und von Gruppen in verschiedenen Kontexten.

Die Studienziele sind folgendermaßen festgelegt:

(I) Als AbsolventInnen sollen Sie **(1)** die grundlegenden Zusammenhänge der wissenschaftlichen Psychologie überblicken und kritisch beurteilen können. Sie sollen **(2)** dazu in der Lage sein, ein breites natur-, human- und sozialwissenschaftliches Basiswissen anzuwenden sowie bei Bedarf eigenständig zu erweitern und **(3)** psychologische Arbeits- und Forschungsmethoden angemessen einsetzen und bewerten zu können. Das Studium soll Sie überdies dazu befähigen, sich **(4)** in spezifische Aufgabenstellungen einzuarbeiten und dabei psychologische Problemstellungen als solche zu erkennen und zu wissenschaftlichen Lösungsansätzen beizutragen.

(II) Über die fachlichen Kenntnisse hinaus werden Schlüsselkompetenzen vermittelt, die sowohl für den Berufseinstieg als auch für das weiterführende wissenschaftliche Studium bedeutsam sind. Dazu zählen neben vernetztem Denken, grundlegende Arbeits- und Lernkompetenzen sowie Sozial- und Selbstmanagementkompetenzen.

LEITFADEN BACHELORSTUDIUM PSYCHOLOGIE

Aus den Studienzielen ist klar ersichtlich, dass es sich beim Bachelorstudium Psychologie an der Universität Wien um einen Studiengang an der Schnittstelle von Sozial-, Human und Naturwissenschaften handelt. Mathematik und Statistik werden als ein grundlegendes Werkzeug psychologischer Forschung betrachtet und machen somit einen guten Teil des Studiums aus. Entgegen der weitverbreiteten Meinung setzt sich Psychologie auch nicht primär mit Psychopathologie, also den psychischen Störungen und Erkrankungen auseinander – dies macht nur ein Teilgebiet unserer Disziplin aus.

Im Psychologiestudium geht es *nicht* hauptsächlich darum, eine bessere Kenntnis von sich selbst oder seinen Mitmenschen zu erlangen oder andere, als „Laienpsychologie“ verstandene Fertigkeiten zu erwerben. Sie werden also z.B. nicht lernen Ihre Mitmenschen zu „analysieren“ oder zu „manipulieren“. Das Studium ist *keine* Plattform zur Selbstfindung oder Vermittlung dieser Fertigkeiten, sondern Basis einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit verschiedenen psychologischen bzw. nach heutigem Verständnis für die Psychologie als Wissenschaft relevanten Themen. Von verantwortungsvollen PsychologInnen – werdenden und fertig ausgebildeten – ist zu verlangen, offen und mit Toleranz auf Sachverhalte, sich selbst und auf Mitmenschen zuzugehen und nicht alles in Schubladen zu stecken. Zur guten

wissenschaftlichen Praxis gehört auch, nicht seine unmittelbare Umgebung sowie Einzelfälle als Argumente oder Erklärungsansätze für psychologische Sachverhalte heranzuziehen. Wenn Sie im weiteren Verlauf Ihrer Ausbildung die Behandlung und Beratung von Menschen in Problemlagen, Krisensituationen oder mit psychischen Störungen und Leidenszuständen anstreben, so ist es natürlich zu begrüßen, wenn Sie sich mit Selbsterfahrung und verschiedenen psychologischen und psychotherapeutischen Konzepten *neben* dem Studium auseinandersetzen.

Das Studium dient der inhaltlichen Vorbereitung zur Aufnahme des Masterstudiums in Psychologie (MSc) nach Abschluss des BSc in Psychologie. Erst der Masterabschluss in Psychologie berechtigt zur Arbeit und Berufsbezeichnung als Psychologin oder Psychologe, und zusätzlich muss in den meisten Fällen eine weitere Ausbildung abgeschlossen werden, um in verschiedenen Feldern praktizieren zu dürfen. Das Bachelorstudium Psychologie befähigt nicht zur eigenverantwortlichen Berufsausübung als Psychologin bzw. Psychologe im Sinne des Psychologengesetzes (BGBl. I Nr. 32/2014). Die Ausbildung für Klinische PsychologInnen oder GesundheitspsychologInnen kann erst nach Absolvierung eines Masterstudiums bzw. nach einem Studium im Umfang von mindestens 300 ECTS (der Bachelor umfasst davon 180 ECTS) begonnen werden.

Qualifikationsziele des BSc Psychologie

Das Studium der Psychologie bereitet nicht direkt auf einen bestimmten Beruf vor, sondern vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen zur kritischen Bewertung von Methoden und Theorien. Es gibt Einblicke in Anwendungsfelder der Psychologie, die ein erstes Verständnis der Arbeitsfelder von PsychologInnen erlauben. Wie oben bereits beschrieben, dient der Bachelor als Vorbereitung. Für gewisse Berufe wird nach Studienabschluss des Masters nochmals eine Zusatzqualifikation verlangt (z.B. Klinische und Gesundheitspsychologie).

Tätigkeitsfelder

Die Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen sind sehr vielfältig. An dieser Stelle einige Beispiele:

- Berufs-, Laufbahn- und Studienberatung
- Personalberatung und Personalcoaching
- Unternehmensberatung
- Markt-, Sozialforschung und Marketing
- Therapeutische oder beratende Tätigkeit in Kliniken oder privater Praxis, Schulen, Heimen, Strafvollzug und weiteren therapeutischen oder pädagogischen Einrichtungen
- Verkehrspsychologie
- Neuropsychologie und Neurorehabilitation

- und nicht zuletzt in der psychologischen Forschung und Lehre an einer Universität oder Fachhochschule.

Organisatorisches im Studium

Die ersten Anforderungen an Sie als PsychologiestudentInnen der Universität Wien sind die Fähigkeiten zur Selbstorganisation und zur eigenverantwortlichen Beschaffung von Informationen. Diese sind zum einen notwendige Kompetenzen für Ihren späteren Beruf und daher notwendigerweise zu erwerben und einzufordern. Zum anderen werden diese Fähigkeiten von Ihnen auch deshalb gefordert sein, da der Fakultät für Psychologie nur begrenzte Ressourcen für die persönliche Betreuung und Administration zur Verfügung stehen. Die Fakultät versucht laufend das Service für die Studierenden zu verbessern und so finden Sie jetzt schon mindestens 95% der administrativen und organisatorischen Informationen das Studium betreffend auf den Seiten der Fakultät (<http://psychologie.univie.ac.at>) und des StudienServiceCenters (SSC) (<http://ssc-psychologie.univie.ac.at/>). Notieren Sie sich diese beiden Seiten gleich von Beginn an.

Auch auf den Seiten des Studienpräses (<http://studienpraeses.univie.ac.at>) finden Sie wichtige studienrelevante Informationen. Bitte versuchen Sie in jedem Fall zuerst Informationen über die Homepages zu beziehen, da die Erfahrung zeigt, dass die meisten Anfragen, die per E-Mail an das SSC gerichtet werden, mit den Inhalten unserer Homepages

beantwortet werden können. Die Aufgaben der MitarbeiterInnen des SSC sind die Administration und Organisation „hinter den Kulissen“, wie die Verwaltung von Lehrveranstaltungen, die Bearbeitung der Unterlagen und natürlich sind sie auch zuständig für Ihre Unterstützung sowie Fragen zum Psychologiestudium und spezifische Fragen zum Bachelorstudium Psychologie (BSc). Die Öffnungszeiten für Sprechstunden sowie alle Kontaktinformationen finden Sie auf der Homepage (<http://ssc-psychologie.univie.ac.at>), unter „Kontakt“. Es empfiehlt sich in der Regel die Vereinbarung eines persönlichen Termins. Die Voranmeldung erfolgt einfach und rasch mittels Anmeldesystem unter: <http://www.univie.ac.at/edv-psychologie/terminvergabe/>.



u:account – Ihr Draht zur Uni

Die u:account-Aktivierung ist nur einmal erforderlich. Sie bekommen dabei eine sogenannte „UserID“ der Form *aMatrikelnummer* (z. B. a01799999), die sofort in Verwendung genommen werden kann und die Sie während Ihrer gesamten studentischen Laufbahn benützen werden.

Auch für das weitere Studium ist die regel-

mäßige Verwendung des u:account Pflicht, da Sie künftig alle Informationen von der Universität über diese E-Mail-Adresse erhalten.

Sie wird auch die E-Mail-Adresse sein, auf die Sie von LehrveranstaltungsleiterInnen Informationen bzw. Unterlagen zugeschickt bekommen. Bitte geben Sie im Rahmen von Lehrveranstaltungen der Universität bzw. alle die Universität betreffenden Angelegenheiten keine privaten E-Mail-Adressen an, da unsere gesamte Kommunikation ausschließlich über Ihren u:account abgewickelt wird.

Kurze Erläuterung: u:account-E-Mail-Adressen können direkt aus Datenbanken kopiert werden, private E-Mail-Adressen nicht → höherer administrativer Aufwand = weniger Zeit für die Studierenden und studienrelevante Angelegenheiten.

Mit der u:account-ID melden Sie sich auch zu den eLearning Anwendungen („Moodle“) der Fakultät bzw. der Universität an.



Mit Ihrer u:account-ID können Sie auch die Computer an den verschiedenen Standorten nutzen, sich ins WLAN der Uni („eduroam“) einwählen etc.. Welche sonstigen Services Sie mittels persönlichem u:account nutzen können, erfahren Sie beim ZID (Zentraler Informatik Dienst der Universität Wien).

Mehr Informationen dazu unter folgendem Link:

<http://zid.univie.ac.at/services/fuer-studierende/>.

Die Standorte der Fakultät für Psychologie



Die Fakultät für Psychologie („Psychologicum“), befindet sich in der Liebiggasse 5, in 1010 Wien und wurde erbaut 1882–1883, von Emanuel Trojan von Bylanow, ehemalig. k. & k. Ackerbauministerium). Im Gebäude der Fakultät befinden sich u. a. das Dekanat, das



StudienServiceCenter, verschiedene Labors, die Fachbereichsbibliothek (<http://bibliothek.univie.ac.at/fb-psychologie/>), zwei der drei Institute der Fakultät (Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Institut für Angewandte Psychologie: Gesundheit, Entwicklung und Förderung) sowie die Studienvertretung. Direkt gegenüber (in der Liebiggasse 6) befindet sich das Neue Institutsgebäude (NIG). Hier belegen wir mit dem Institut für

Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung und Wirtschaft den sechsten, bzw. siebten Stock des NIG.

Die meisten Vorlesungen finden an der Hauptuniversität (z. B. AudiMax), im NIG (HS 1, 2, 3 im Erdgeschoss) oder dem Fakultätsgebäude (HS G) statt. Es gibt aber auch Vorlesungen im alten AKH – UniCampus (z. B. HS C1, HS D). Seminare werden meist im NIG (HS A bis D, sowie Seminarraum) oder im Psychologicum (HS E bis H) abgehalten.

Es ist daher wichtig, sich vor jeder Vorlesung zu vergewissern, wo diese stattfindet und wie man zum Veranstaltungsort gelangt. Das kann auch bei der Planung der Seminare eine Rolle spielen, da es beispielsweise nicht möglich ist, ein Seminar, das mit dem Ende eines anderen Seminars beginnt, pünktlich zu erreichen, wenn man vom Hauptgebäude der Universität zum AKH muss. Wir sind immer bemüht, dass es nicht zu solchen Überschneidungen kommt. Manchmal sind diese aufgrund der Hörsaalzuteilungen aber nicht vermeidbar.

Nachfolgend finden Sie noch einige hilfreiche Links zu den verschiedenen Standorten.

- Pläne der gesamten Universität Wien stehen zum Download bereit
<http://www.wegweiser.ac.at/univie/hoersaal/>
- Pläne für Hörsäle des Hauptgebäudes
https://www.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/startseite/Dokumente/Plaene_Hauptgebäude_2016.pdf
- Pläne des Campus/AAKH

<http://campus.univie.ac.at/ueber-den-campus/plan-universitaereinrichtungen/>

Aktuelle Studiensituation

Österreichweit ist die Studienrichtung Psychologie neben Wien auch in Salzburg, Graz, Klagenfurt und Innsbruck eingerichtet.

An der Wiener Fakultät für Psychologie liegt die Studierendenzahl bei derzeit ca. 3640 Studierenden, wovon sich ca. 2500 im Bachelor-, ca. 1000 im Master-, und ca. 140 im Doktorat-Studium befinden.

Pro Studienjahr werden 500 neue Studierende zum Bachelor-Studium zugelassen.

Aktuell sind 12 Professuren eingerichtet und weitere sieben Stellen für außerordentliche bzw. assoziierte ProfessorInnen. Insgesamt beschäftigt die Fakultät rund 280 MitarbeiterInnen (wissenschaftliches und organisatorisches Personal).

Forschungsschwerpunkte der Fakultät

Als Studierende werden Sie sich im Laufe Ihres Studiums mit den unterschiedlichsten Themenfeldern der Psychologie auseinandersetzen. Einige dieser Themenfelder werden spezieller vertieft als andere und gelten daher zurecht als „Forschungsschwerpunkte“ der Fakultät für Psychologie in Wien.

Auf der folgenden Seite erhalten Sie einen ersten Eindruck davon:

Das Institut für psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden umfasst das Forschungsthemenfeld „Geist und Gehirn: Kognitionen, Emotionen und Forschungsmethoden“. Im Sinne der Grundlagenforschung werden die mentalen Prozesse des Menschen sowie deren physiologische und neuronale Korrelate untersucht. Die Forschung umfasst hier Schwerpunkte in Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, mit einem ausgeprägten Interesse an visueller Kognition, ästhetischer Anmutung und ästhetischem Erleben, einem Schwerpunkt in der Erforschung von Sozialverhalten und insbesondere Empathie und prosozialem Verhalten und in allgemeiner Emotions- und Kognitionsforschung mit einer ausgeprägten Schnittstelle zu Neurowissenschaften. In den Forschungsmethoden stehen die Entwicklung innovativer Methoden, vor allem statistisch basierter Methoden sowie deren Anwendung in bestimmten Kontexten im Vordergrund.

Im Institut für Angewandte Psychologie: Gesundheit, Entwicklung und Förderung wird das Forschungsthemenfeld „Resilienz: Prävention und Förderung psychischer Gesundheit und Handlungskompetenz“ großgeschrieben. Es werden hier Forschungsaktivitäten aus Entwicklungspsychologie, Psychologischer Diagnostik, Klinischer Psychologie, Gesundheitspsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Differentieller Psychologie stets unter der Perspektive der individuellen Potenzialförderung

zusammengeführt. Die Forschungsperspektiven in diesem Feld befassen sich mit der psychischen Widerstandsfähigkeit sowie der Vulnerabilität des Menschen in allen Lebensbereichen und Altersabschnitten. Die vorwiegend verhaltenswissenschaftliche Forschungsmethodik wird in einigen Bereichen um biopsychologische und neurowissenschaftliche Methoden ergänzt. Die Forschungsthemen befassen sich unter anderem mit sozialkognitiven und affektiven Kompetenzen, unter anderem in einem transpersonalen und bindungstheoretischen Kontext sowie unter der Perspektive von Selbst- und Stresstheorien. Sie berücksichtigen



auch Diversität und psychologische

Regulierungsprozesse bei Beeinträchtigungen. Mit diesem Ansatz werden Beiträge zum Grundverständnis von psychischen Verarbeitungsprozessen, Risiken und Ressourcen geliefert, die einer Prävention und Förderung oder Intervention bedürfen. Dadurch werden Erkenntnisse gewonnen, die für psychologische Beratung, klinisch-psychologische Behandlung und Psychotherapie von Relevanz sind.

Das Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft umfasst Forschungsthemen von psychologischen Grundlagen im Erleben und Verhalten in den Bereichen Arbeit, Bildung und Wirtschaft, sowie die Anwendung der daraus resultierenden Erkenntnisse in den jeweiligen Praxisfeldern. Im Themenfeld arbeiten Teams aus den Bereichen der Arbeits-, Organisations-, Wirtschafts- und Angewandten Sozialpsychologie sowie der Bildungspsychologie, Transfer- und Evaluationsforschung. Im Zentrum der Forschungen stehen psychologische Prozesse der Regulation und Selbstregulation in den genannten Bereichen sowie Möglichkeiten der Prävention, Intervention und Evaluation. Weitere zwei Forschungsschwerpunkte sind „Förderung von Lebenslangen Lernen in Bildungsinstitutionen aus psychologischer Perspektive“ und „Psychologische Grundlagen von Entscheidungen und Veränderungen in der Wirtschaft: Arbeit, Organisation, Konsum und Volkswirtschaft“.

Studienaufbau

Das Studium der Psychologie an der Universität Wien gliedert sich in ein sechssemestriges Bachelorstudium (180 ECTS, incl. 30 ECTS für das „EC“, s. S. 15) mit dem Abschluss *Bachelor of Science* in Psychologie (BSc in Psychologie) und in das konsekutive, viersemestriges Masterstudium (120 ECTS) mit dem Abschluss *Master of Science* in Psychologie. Das Studium ist modular strukturiert. Die Lehrveranstaltungen sind in Pflichtmodulgruppen gegliedert. Innerhalb dieser Gruppen gibt es Pflichtmodule mit den dazugehörigen Lehrveranstaltungen.

Das Bachelorstudium besteht aus 7 Pflichtmodulgruppen A bis H. Im ersten Semester wird im Rahmen einer einsemestrigen Studieneingangs- und Orientierungsphase die Pflichtmodulgruppe A absolviert. Diese besteht aus den jeweils 8 ECTS umfassenden Pflichtmodulen A1 und A2 (StEOP). Außerdem wird empfohlen, das Pflichtmodul B, bestehend aus der Übung Supervised Orientation Tutorium (SOT, 4 ECTS) und der Vorlesungsübung „Psychologische Forschung erleben und reflektieren“ (1 ECTS) ebenfalls im ersten Semester zu absolvieren. Die Pflichtmodule A1 und A2 schließen jeweils mit einer Modulprüfung ab. Für die erfolgreiche Absolvierung des Pflichtmoduls B muss die einsemestrige Lehrveranstaltung Supervised Orientation Tutorium (SOT) mit Anwesenheitspflicht (= prüfungsimmanente Lehrveranstaltung) besucht werden sowie an Studien im Ausmaß von 1 ECTS teilgenommen werden. Sowohl StEOP als auch SOT werden immer nur im Wintersemester abgehalten, weshalb der Besuch dieser Lehrveranstaltungen in aller Regel im ersten Semester angeraten wird. Der Besuch der meisten anderen Lehrveranstaltungen (ausgenommen VO Kognitions- und Emotionspsychologie 1 aus Modul C und VO Differenzielle Psychologie aus Modul D) sind an die positive Absolvierung der StEOP-Prüfung aus Modul A gebunden. Die detaillierten Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen zu den Modulgruppen finden Sie im

Bachelorcurriculum.

(http://www.univie.ac.at/mtbl02/2016_2017/2016_2017_136.pdf).

Arten von Lehrveranstaltungen

Als kurze Information vorab:

s. t. (sine tempore) = pünktlicher Beginn

c. t. (cum tempore) = Beginn viertel nach

Folgende Typen von Lehrveranstaltungen (LV) sind zu unterscheiden:

(I) Nicht-Prüfungsimmanente LV

(1) Vorlesungen (VO) sind Lehrveranstaltungen, in welchen die Inhalte des Faches überwiegend durch Vortrag der LehrveranstaltungsleiterInnen vermittelt werden. Es besteht keine Anwesenheitspflicht. Die Prüfungen erfolgen nach Abschluss der VO in mündlicher oder schriftlicher Form. Modulprüfungen sind möglich.

(II) Prüfungsimmanente LV

(2) Proseminare (PS) vermitteln Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, führen in die Fachliteratur ein und behandeln exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen, Fallerörterungen, etc. Es besteht Anwesenheitspflicht.

(3) Übungen (UE) ergänzen und vertiefen die in den zugehörigen Vorlesungen vermittelten wissenschaftlichen Inhalte; sie werden praktisch angewendet und geübt. Es besteht Anwesenheitspflicht.

(4) Vorlesung und Übung (VU) verbinden die Vermittlungsformen beider Lehrveranstaltungstypen. Von den LehrveranstaltungsleiterInnen werden praktische Beispiele präsentiert; eLearning-Unterstützung ist möglich. Die Prüfungen erfolgen mindestens zweimalig semesterbegleitend (veranstaltungsimmanent) in schriftlicher Form.

Bitte beachten Sie, dass ein großer Teil des Lehrangebots der Fakultät mit der Unterstützung von eLearning arbeitet. Stellen Sie sich daher darauf ein, dass Übungen und Aufgaben alleine oder in Gruppen online zu bearbeiten sein werden und diese auch einen großen Teil der Leistung innerhalb der Lehrveranstaltungen ausmachen können!



Was ist die STEOP

Die sogenannte STEOP (Studieneingangs- und Orientierungsphase) dient dazu, Ihnen im ersten Semester einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der psychologischen Wissenschaft zu vermitteln. Durch regelmäßig stattfindende Vorlesungen

(bis zu 4x pro Woche) - mit wechselnden Vortragenden aus den unterschiedlichen Fachbereichen - erhalten Studierende eine Einführung in „*Wissenschaftliches Denken*“, „*Paradimgeschichte und Rahmenbedingungen*“, „*Grundlagenfächer*“ und „*Anwendungsfelder*“ der Psychologie. Gegen Ende des Wintersemesters wird der dabei erlangte Wissensstand in Form zweier Modulprüfungen (für Modul A1 und Modul A2) abgeprüft.

Parallel dazu finden auch die *Supervised Orientation Tutorien*“ (SOT) statt.

In diesen Übungen lernen Sie praxisnah grundlegende Kompetenzen zur Bewältigung des Studiums in Peer-Groups zusammen mit Ihren KollegInnen. Die Termine hierfür finden regelmäßig über das Semester verteilt, in Groß- und Kleingruppen statt.

Darüber hinaus sammeln Sie unmittelbar erste Forschungserfahrungen in der Rolle des/der Teilnehmers/Teilnehmerin bei psychologischen Studien (VU „*Psychologische Forschung erleben und reflektieren*“).

ECTS-Punkte

“ECTS” steht für „*European Credit Transfer and Accumulation System*“. Es soll sicherstellen, dass Studienleistungen im europäischen Hochschulraum vergleichbar sind.

Mehr Information hierzu von der Uni Wien:

- Im österreichischen Studiensystem werden Lehrveranstaltungen traditionell in Semesterstunden gerechnet. Eine zweistündige Lehrveranstaltung sieht 2

Stunden Unterricht pro Woche für die Dauer eines Semesters (= durchschnittlich 15 Wochen) vor. Die Dauer der Lehrveranstaltung wird aus der Sicht des Lehrenden gemessen.

- Im ECTS System wird dagegen eine Lehrveranstaltung (*course*) aus der Sicht der Studierenden gesehen: ECTS Leistungspunkte geben Auskunft über den Arbeitsaufwand (*workload*), um eine Lehrveranstaltung erfolgreich zu absolvieren. Das inkludiert sowohl den Besuch der Lehrveranstaltung als auch individuelles Studium und Prüfungsvorbereitung.
- Nach ECTS Regeln beträgt der Arbeitsaufwand für ein Semester 30 ECTS Leistungspunkte, für ein Studienjahr 60 ECTS Leistungspunkte. Laut Universitätsgesetz 2002 entsprechen 60 ECTS Leistungspunkte einem Arbeitspensum von 1500 Echtstunden (§51 (2) Z. 26): 1 ECTS = 25 Stunden Arbeitsaufwand.
- In den meisten Fächern schließen weniger als 10 Prozent der österreichischen Studierenden ihr Studium in der offiziell vorgesehenen Zeit ab. Dieser Umstand sollte bei der Beurteilung der Studienleistung von Austausch-studierenden berücksichtigt werden. Austauschstudierende sollten sich bemühen, 30 ECTS Leistungspunkte pro Semester zu erreichen. Ihnen sollten aber keine Nachteile

entstehen, falls sie dieses Ziel nicht erreichen. Mit der Einführung neuer Studienpläne soll die Diskrepanz zwischen vorgesehener Studienzeit und realer Studienzeit allmählich verschwinden.

- Alle österreichischen ERASMUS-Studierenden erhalten die Anerkennung ihrer im Ausland geplanten Studienleistungen, bevor sie ihren Auslandsaufenthalt antreten. Dazu gibt es die rechtliche Möglichkeit (§78 UG 2002), einen Bescheid bei der/dem StudienprogrammleiterIn zu erhalten.

Die Planung Ihres eigenen Auslandsaufenthalts (sofern Sie ein Auslandssemester anstreben) können Sie im dritten Semester beginnen. Die Learning-Agreements (§78 UG 2002) sowie die Bewerbung und andere administrative Dinge nehmen einige Zeit in Anspruch. Genauere Informationen hierzu finden Sie unter <http://erasmus.univie.ac.at>

Die Anzahl der ECTS ist an den Typ der Lehrveranstaltung gebunden und kann nicht beliebig „zusammengestellt“ werden.

Das Hauptfach Psychologie umfasst 180 Kreditpunkte (ECTS), 30 davon sind aus einem Erweiterungscurriculum aus einem anderen Studienfach zu wählen oder als alternative Erweiterung (15 der 30 ECTS) zu absolvieren.

Das Erweiterungscurriculum (EC)

Erweiterungscurricula dienen dazu, sich neben dem gewählten Hauptfach mit einem weiteren Themengebiet vertiefend auseinanderzusetzen. Bei der Auswahl kann der spätere Berufswunsch

oder das persönliche Interesse leitend sein. Sinn der ECs ist es, dass inhaltlich zusammengehörende Lehrveranstaltungen zur strukturierten Auseinandersetzung mit einem oder zwei weiteren Fachgebieten ausgewählt werden. Durch die Erweiterungscurricula wird Ihnen als Studierende/r garantiert, dass für Sie der administrative Aufwand wegfällt und sinnvoll zusammenhängende Lehrangebote für den akademischen Wissenserwerb über das Hauptstudium hinaus zur Verfügung stehen. Es gibt sehr viele verschiedene Erweiterungscurricula und wir können Ihnen keine bestimmten Kombinationen empfehlen. In jedem Fall bestehen keine Einschränkungen bei der Wahl des Erweiterungscurriculums. Wählen Sie sich diejenigen Erweiterungscurricula aus, die Sie am meisten interessieren bzw. die am besten zu Ihren Berufsplänen passen.

Alternative Erweiterungen (AE)

Ergänzend zu einem Erweiterungscurriculum im Rahmen von 15 ECTS haben Sie außerdem die Möglichkeit, statt eines zweiten ECs, individuell gewählte Vorlesungen (auch von anderen Universitäten wie z.B. der Medizinischen Universität Wien) zu besuchen. Auch Anrechnungen aus eventuellen Vor- oder Zweitstudien sind hier möglich.

Informationen zu ECs und AEs finden Sie unter:

<http://slw.univie.ac.at/studieren/erweiterungcurricula/>

Übrigens: Es hindert sie niemand daran, aus Interesse Vorlesungen anderer Fächer zu besuchen!



Wie funktioniert U:SPACE

U:SPACE bietet allen Studierenden den Zugang zu zentralen Services rund um die Organisation des Studiums. Es besteht die Möglichkeit, sich direkt über dieses Portal zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen online anzumelden. Eine weitere interessante Möglichkeit ist die Darstellung des elektronischen Prüfungspasses, anhand dessen Sie Ihren individuellen Studienfortschritt einsehen können. Um sich in das Anmeldesystem einzuloggen, benötigen Sie Ihre Matrikelnummer und Ihr u:account-Passwort (siehe S. 8).

Um sich mit den Funktionen von U:SPACE besser vertraut zu machen, finden Sie im allgemeinen Studierenden-Portal der Universität Wien unter dem Punkt „Anmeldesystem“ ausführliche Informationen.

(<http://slw.univie.ac.at/studieren/anmeldesystem/#c145221>)

Bitte lesen Sie diese Seiten, da dort wertvolle Tipps für die Zeit der Anmeldung enthalten sind. Das Anmeldesystem ist einerseits über U:SPACE (<https://uspace.univie.ac.at>) und andererseits über das Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien (<https://ufind.univie.ac.at/de/vvz.html>) für Sie erreichbar.

Das Anmeldesystem für die Psychologie folgt

dem sog. „Leistungsprinzip“. Konkret bedeutet das, dass Studierende keine Punkte auf Lehrveranstaltungsanmeldungen zu setzen brauchen, wie das in anderen Studienrichtungen der Fall ist, sondern dass die Zuteilung zu einer Lehrveranstaltung ausschließlich aufgrund des objektiven Kriteriums des Studienfortschritts erfolgt. Dies funktioniert in Form einer Präferenzvergabe für Lehrveranstaltungen, die Sie gerne belegen möchten. In einem ersten Schritt werden alle Anmeldungen in einem bestimmten Zeitraum entgegengenommen. In einem zweiten Schritt wird eine Reihung erstellt, die der Logik folgt, dass Studierende mit vielen absolvierten Prüfungsleistungen einen höheren Reihungsplatz erhalten als Studierende, die weniger Prüfungsleistungen absolviert haben. Je mehr Lehrveranstaltungen Sie bereits erfolgreich absolviert haben, desto besser stehen Ihre Chancen, Ihre gewünschten Plätze zu bekommen. Zu jeder Lehrveranstaltung werden Sie eine Auswahl an Seminaren, bzw. Lehrveranstaltungs-leiterInnen sehen und entsprechend Ihren Wünschen, Präferenzen für Lehrveranstaltungen vergeben können. Die Zuteilung erfolgt nach dem Ende der Anmeldephase – diese Prozedur nennt sich „Zuteilungslauf“. Der Zuteilungslauf teilt Studierende mit dem größten Studienfortschritt anhand Ihrer

Präferenzangaben den gewählten Lehrveranstaltungen zu.

Sie erkennen zu diesem Zeitpunkt, ob Sie einen Platz bekommen haben oder ob Sie sich momentan leider mit einem Platz auf der Warteliste begnügen müssen. Im ersten Fall wird Ihre Vormerkung in den Status „angemeldet“ umgewandelt, im zweiten Fall bekommt die Vormerkung den Status „auf Warteliste“.

Für Sie als Studierende bedeutet das Anmeldesystem in der Praxis, dass Sie sich keine Gedanken um Taktik oder Glück bei der Anmeldung zu machen brauchen, weil Sie keine Punkte (wie in anderen Studienrichtungen) setzen müssen, und auch der Studienfortschritt automatisch für Sie berechnet wird. Wenn Sie in der Warteliste aufscheinen, gehen Sie trotzdem in die erste Stunde der von Ihnen gewünschten Lehrveranstaltung, bzw. in die Parallelveranstaltungen. Lehrende sind dazu aufgerufen, PlatzinhaberInnen, die unentschuldig nicht in der ersten Stunde erscheinen, abzumelden und stattdessen dieselbe Anzahl an WartelistenplatzinhaberInnen, die anwesend sind, in die Lehrveranstaltung aufzunehmen. Auch dies erfolgt anhand der Rangplätze, die Sie beim Zuteilungslauf erhalten haben.

Anmeldung zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen

Einige Modulgruppen enthalten Lehrveran-

staltungen, die in kleineren Gruppen (Proseminare, Übungen oder Seminare) stattfinden. Bei der Anmeldung können Sie sich direkt in eine der Lehrveranstaltungen, bzw. die Parallelveranstaltung einwählen.

Es gibt allerdings kein Anrecht auf eine bestimmte Wahl. Wenn in einer Lehrveranstaltung alle Plätze belegt sind, können Sie dieser Lehrveranstaltung nicht mehr zugeteilt werden, und werden auf einen Platz in einer vergleichbaren Lehrveranstaltung dieser Modulgruppe zugeteilt, wenn Sie diese als Präferenz angegeben haben. Für Vorlesungen gibt es keine Platzbeschränkungen. Hier müssen Sie sich allerdings zu den Prüfungen zeitgerecht anmelden (siehe kommender Abschnitt „Anmeldung zu Prüfungen“).

Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht

In einigen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums ist Ihre persönliche Anwesenheit vorgeschrieben. Diese wird kontrolliert. Wer mehr als die vorher bekanntgegebene zulässige Anzahl an Stunden fehlt (die Anzahl wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben), hat den Leistungsnachweis für diese Lehrveranstaltung nicht erfüllt und wird entsprechend schlechter benotet. Anwesenheitspflicht gilt in Lehrveranstaltungen, in denen in kleinen Gruppen oder Seminaren unterrichtet wird. Diese sind die prüfungsimmanenten

Lehrveranstaltungen, also z.B. Übungen (UE), Vorlesungsübungen (VU), Proseminare (PS) oder Seminare (SE).

Für diese Lehrveranstaltungen ist es wichtig, dass Sie sich bei der Anmeldung für die gewünschten Lehrveranstaltungen, bzw. Parallellehrveranstaltungen entscheiden. Die Auswahl und Anmeldung erfolgt wie bereits beschrieben über U:SPACE. Eine Anmeldung bei allen Seminaren, die Sie aussuchen, weil sie interessant klingen, welche Sie aber nicht belegen möchten, ist unkollegial (da KollegInnen, die diese Seminare wirklich besuchen möchten oder müssen, nur einen Wartelistenplatz bekommen), und vom Anmeldesystem her nicht sinnvoll, da dadurch die gegebenen Kapazitäten nicht optimal ausgeschöpft werden. Vergeben Sie daher nur Präferenzen für Lehrveranstaltungen, die Sie zeitlich auch wirklich besuchen können.



Anmeldung zu Prüfungen

Die Anmeldung zu Prüfungen funktioniert genauso, wie die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen. Sie müssen in U:SPACE im Anmeldesystem lediglich „Prüfungstermine“ anstatt „Veranstaltungen“ auswählen.

Das Prinzip, sich vorsichtshalber anzumelden und dann zu sehen, wieweit man mit dem Lernen kommt, empfiehlt sich für Prüfungen nicht. Bitte melden Sie sich zu Prüfungen nur dann an, wenn Sie diese auch ablegen wollen. bzw. melden Sie sich rechtzeitig wieder ab, wenn doch einmal etwas dazwischenkommt oder es sich mit dem Lernen nicht ausgeht.

Alle Studierenden, die sich rechtzeitig für eine Prüfung anmelden, haben auch das Recht, zu dieser Prüfung antreten zu können. Sollte einige Tage vor dem Prüfungstermin ersichtlich sein, dass nicht genügend Anmeldeplätze vorhanden sind, werden weitere Kontingente freigeschaltet. Letzte Möglichkeit ist, wenn es einen Tag vor Ablauf der Anmeldephase immer noch keinen Platz gibt, ein E-Mail (in den letzten 24 Stunden innerhalb der offiziellen Anmeldefrist) an das Sekretariat des entsprechenden Instituts zu richten (siehe Übersicht der einzelnen Institute unter folgendem Link:

<http://psychologie.univie.ac.at/ueberuns/institute/>. Bitte bringen Sie dieses E-Mail auch ausgedruckt zur Prüfung mit.

Wenn Sie sich erfolgreich für eine Prüfung angemeldet haben, sollten Sie nach Ablauf der Anmeldefrist eine Bestätigung über Ihre Anmeldung per E-Mail bekommen. Sollten Sie keine Bestätigung erhalten, wenden Sie sich bitte an das SSC (ssc.psychologie@univie.ac.at), da Ihre Anmeldung dann möglicherweise nicht

ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

Studierende, die ohne Anmeldung zur Prüfung erscheinen dürfen aus studienrechtlichen Gründen nicht beurteilt werden!

Abfolge von Modulen

Einige Module des Bachelor- und Masterstudiums unterliegen sogenannten „Abfolgeregeln“ (siehe aktuell geltender Studienplan auf der Homepage des SSC). Das bedeutet, dass diese Lehrveranstaltungen erst dann absolviert werden können, wenn vorher bestimmte Module bereits erfolgreich abgeschlossen wurden.

Es empfiehlt sich zu Beginn des Studiums insbesondere das einführende, dennoch umfangreiche Modul A zu absolvieren, da dieses als formale Voraussetzung für die meisten Lehrveranstaltungen gilt.

Es kommt häufig vor, dass einige der angebotenen Lehrveranstaltungen nur in einem Semester (Sommer oder Winter) abgehalten werden (zum Beispiel Modul A, wird ausschließlich im Wintersemester angeboten).

Berücksichtigen Sie dies bei der Vorausplanung für den späteren Verlauf Ihres Studiums.

Benotungsvorschriften

Jedes Modul wird mit einer Leistungsüberprüfung abgeschlossen. Die Benotung der Leistungen erfolgt in aller Regel auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 der besten, 5 der geringsten Leistung entspricht.

Die Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, dass Sie in der Lage sind, eigenständig in einem festgelegten formalen und zeitlichen Rahmen, eine wissenschaftliche Fragestellung mit einfachen Standardmethoden der Psychologie zu bearbeiten und angemessen zu präsentieren. Die Inhalte und Anforderungen an die Arbeiten variieren je nach Schwerpunktsetzung und Interesse.

Praktika

Im Bachelorstudium sind keine Praktika vorgesehen. Es können auch keine Praktika für das Masterstudium vorgezogen werden.

Rechte und Pflichten der Studierenden

Studierende haben nach § 59 UG eine Reihe von Rechten und Pflichten.

Genaue Informationen hierzu finden Sie unter folgendem Link:

<http://studienpraeses.univie.ac.at/informationssystemmaterial/rechte-und-pflichten-der-studierenden/>

Studienvertretung

Die Studienvertretung der Psychologie setzt sich aus den, bei den ÖH-Wahlen gewählten, VertreterInnen der Studierenden zusammen, die sich sowohl politisch und organisatorisch, als auch beratend für die Belange der StudentInnen einsetzen. Informationen der

Studienvertretung finden Sie unter

<http://www.krips.at>, dort sind auch die aktuellen Zeiten des persönlichen Beratungsangebots sowie weitere Informationen Ihrer Studienvertretung angeführt. Die Studienvertretung finden Sie, wenn Sie im Innenhof der Fakultät rechts durch die Glastüren in den Keller, dort in den Vorraum und wieder rechts gehen.

Tipps für das Psychologiestudium

Gerade wenn Sie neu mit einem Studium beginnen, gibt es noch viele offene Fragen. Wir empfehlen Ihnen deshalb sehr, alle Informationen auf unseren Webseiten sorgfältig zu lesen, insbesondere jene für das Bachelorstudium: <http://ssc-psychologie.univie.ac.at/studium/bachelorstudium/>

Internetforen außerhalb der Universität

Es gibt auch Plattformen, die nicht von der Fakultät für Psychologie bzw. der Universität Wien betrieben werden und in keinem offiziellen Zusammenhang stehen. Sie stellen aber trotzdem eine wichtige Informationsquelle dar.

Unter anderem existieren in Zeiten von Social-Media (wie Facebook & Co.) mittlerweile auch eine Vielzahl an „Gruppen“ die sowohl allgemein für alle Psychologie-Studierenden der Universität Wien, als auch speziell für bestimmte Jahrgänge geschaffen wurden.

Auch wenn und gerade weil Sie dort eine Fülle an hilfreichen Informationen finden, sind

manche der Angaben mit Vorsicht zu genießen und Sie sollten sich in keinem Fall darauf berufen oder verlassen. Besonders wenn Sie Fragen zu Organisatorischem haben, sind nur die Informationen auf den offiziellen Seiten, bzw. in den Dokumenten der Universität oder der Fakultät, die, auf die Sie sich im Fall des Falles berufen können.

UrheberInnenrecht

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie für das Thema UrheberInnenrecht sensibilisieren. Generell gilt, dass das UrheberInnenrecht für alle im Zuge einer Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellten Lernmaterialien bei den Lehrenden bzw. den jeweiligen Autoren liegt. Die Weitergabe und Veröffentlichung (z.B. über Plattformen im Internet, über Foren, auf Facebook, Google, YouTube, mydrive, etc.) ist daher ausdrücklich nicht gestattet! Auch Prüfungsfragen zählen zum geistigen Eigentum der Lehrenden und dürfen nicht verbreitet werden.

Sollte bekannt werden, dass ohne Einverständnis der jeweiligen Lehrenden und/oder Autoren Lernmaterialien im Internet veröffentlicht wurden, behält sich die Universität Wien vor, rechtliche Maßnahmen zu treffen.

Bitte nehmen Sie diese Aufforderung ernst, denn nur so können die Lehrenden weiterhin Materialien wie zum Beispiel Vorlesungsfolien über die Lernplattform Moodle allen Studierenden zur Verfügung stellen!

Sprachkenntnisse und Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, jedoch werden auch einige wenige Lehrveranstaltungen in Englisch abgehalten.

Auch wenn die Unterrichtssprache Deutsch ist, so sind die meisten Fachartikel, die für die Erarbeitung von Lern- und Arbeitsinhalten benötigt werden, auf Englisch verfasst. Auch manche der Lehrbücher, welche Stoff für Prüfungen sind, liegen nur in englischer Fassung vor! Das bedeutet, dass ein sehr gutes englisches Sprach- und Textverständnis vorausgesetzt wird, um erfolgreich zu studieren. Sollten Sie den Eindruck haben, dass Ihre Englischkenntnisse nicht ausreichend sind, so empfiehlt sich vor Beginn des Studiums, bzw. während des ersten Semesters die Mitbelegung eines Englischkurses, z.B. am Sprachenzentrum der Universität (<http://sprachenzentrum.univie.ac.at/>) sowie die kontinuierliche Verbesserung Ihrer Sprachkenntnisse während des Studiums durch die Lektüre unterschiedlicher fremdsprachiger Literatur.

Zur Beruhigung: Auch WissenschaftlerInnen mit langjähriger Forschungspraxis ist es manchmal nicht möglich, alle benötigten Informationen beim ersten Lesen von bestimmten Fachartikeln zu erfassen. Mit Übung und Einsatz verschiedener Techniken wird es aber über die Zeit zunehmend leichter komplexe Sachverhalte, auch auf Englisch, zu erfassen. Diese werden Ihnen im Rahmen von Seminaren und in der STEOP vermittelt oder sind im Selbststudium anzueignen (siehe auch die Links bei „Tipps zum Selbstmanagement“). Lateinkenntnisse werden

für das Studium der Psychologie nicht vorausgesetzt.

Vollzeit- oder Teilzeitstudium

Das Regelstudium dauert drei Jahre für die Bachelorphase und zwei Jahre für die Masterphase. Durch die Reduzierung der Anzahl belegter Module, bzw.

Lehrveranstaltungen pro Semester ist es möglich, das Studium als Teilzeitstudium aufzubauen.

Bei der Planung des Studiums ist es demnach wichtig, dass Sie sich zunächst darüber klarwerden, ob Sie ein Vollzeitstudium oder ein Teilzeitstudium ablegen möchten.

Wählen Sie die Variante eines Teilzeitstudiums, verlängert sich allerdings die Studiendauer entsprechend. Anhand der für jedes Modul vergebenen ECTS (1 ECTS entspricht ca. 25 Stunden Arbeitsaufwand, genauer s. S. 14) können Sie selbst berechnen, wie viel Zeit Sie für Ihr Studium aufbringen wollen oder können. Ein Vollzeitstudium entspricht nahezu einer 100%-Beschäftigung - daneben zu arbeiten ist höchstens in sehr kleinem Umfang möglich und erfordert Abstriche bei Ihrer Freizeit. Auch wenn Sie nur wenige Stunden in den Hörsälen verbringen, dürfen Sie den Aufwand für das Vor- und Nachbereiten der Vorlesungen und die Prüfungsvorbereitung (gerade im 1. Semester) nicht unterschätzen.

Stipendien und Beihilfen

Als Studierende/r haben Sie unter gewissen Voraussetzungen den Anspruch auf den Bezug von finanzieller Unterstützung. Dabei kann unterschieden werden zwischen (staatlicher) Studienbeihilfe und einem (Leistungs-)Stipendium. Als Hauptvoraussetzungen für die Beantragung der Studienbeihilfe gelten „soziale Bedürftigkeit“ und „günstiger Studienerfolg“

(<http://stipendium.at>).

Für Studierende der Universität Wien gibt es eine Vielzahl von Stipendienmöglichkeiten, die allerdings in den meisten Fällen „hervorragende Studienleistungen“ voraussetzen

(<https://studienpraeses.univie.ac.at/stipendien>).

Sie finden weitere, allgemeine Informationen zu finanzieller Unterstützung beim Finanzamt, den Stipendienstellen oder dem Sozialreferat der ÖH (<http://oeh.univie.ac.at/vertretung/referate/sozialreferat>).

Wie organisiere ich mein Studium am besten (Tipps zum Selbstmanagement)

Sehr gute Tipps online sowie Coachings und Seminare, aber auch Hilfe bei psychischen Problemen, bietet die psychologische Studentenberatung. Zu finden unter: <http://www.studentenberatung.at>

Sport- und Freizeitangebote

Die Universität Wien hat ein sehr großes Angebot mit unterschiedlichsten Sportarten und Freizeitaktivitäten zu sehr günstigen Preisen:

<http://www.usi.at>

Zeitplan für den Ablauf des Studiums

Zur besseren Orientierung und zwecks einfacher Vorstellung darüber, in welcher ungefähren Abfolge die diversen Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium Psychologie absolviert werden können, finden Sie im Anhang einen groben „Fahrplan“. Die hier gelieferten Informationen geben nur einen Überblick über die Lehrveranstaltungen und ersetzen nicht, dass Sie den Studienplan genau lesen und sich mit dem Ablauf und den Regelungen des Studiums vertraut machen.

Pro Semester ist der Erwerb von maximal 30 ECTS Punkte vorgesehen. Davon sollten Sie max. 2 prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen pro Semester vorsehen. Sie finden die ECTS in Klammern hinter den entsprechenden Lehrveranstaltungen. Die 30 ECTS der ECs oder AEs sind nicht im Plan enthalten.

Lehrveranstaltungen, die nur im WS angeboten werden, sind in blauer Schrift gehalten, Lehrveranstaltungen, die nur im SS angeboten werden, in grün.

Lehrveranstaltungen in schwarzer Schrift werden jedes Semester abgehalten.

Empfohlener Pfad durch das Bachelorstudium Psychologie

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<ul style="list-style-type: none"> • VO Einführung in wissenschaftliches Denken (4) • VO Paradimgeschichte und Rahmenbedingungen (4) • VO Einführung in die Grundlagenfächer der Psychologie (4) • VO Einführung in die Anwendungsfelder der Psychologie (4) • UE Supervised Orientation Tutorium (SOT) (4) • VO Kognitions- und Emotionspsychologie I (4) • VO Differenzielle Psychologie (5) 	<ul style="list-style-type: none"> • VO Biologische Psychologie I (4) • VO Kognitions- und Emotionspsychologie II (5) • VO Sozialpsychologie (6) • VO Entwicklungspsychologie (6) • VO Einführung in quantitative Methoden (4) • UE Übungen zur Statistik (6) 	<ul style="list-style-type: none"> • VO Biologische Psychologie II (5) • VO Praxis wissenschaftlichen Arbeitens und Anwendung psychologischer Theorien (3) • VO Klinische Psychologie (4) • VO Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters (2) 	<ul style="list-style-type: none"> • VO Diversitäts- und Genderforschung (3) • VO Grundlagen der psychologischen Testtheorie (3) • VO Ausgewählte Methoden (3) • VO Psychologische Diagnostik (3) • VO Gesundheitspsychologie (4) • UE Psychologische Fertigkeiten I: Theorie und Ausbildung zum Student Advisor (4) [wahlweise] 	<ul style="list-style-type: none"> • VO Bildungspsychologie und Evaluation (6) • VO Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (6) • UE Psychologische Fertigkeiten II: Praxis und Arbeit als Student Advisor (4) [wahlweise] • Fachliteratureseminar (5) 	<ul style="list-style-type: none"> • SE Bachelorarbeit (11)
1. oder 2. Semester <ul style="list-style-type: none"> • VU Psychologische Forschung erleben und reflektieren (1) 		3. oder 4. Semester <p>VU Einführung in qualitative Methoden (4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • PS Sozialpsychologie (6) oder • PS Differenzielle Psychologie (6) oder • PS Entwicklungspsychologie (6) • PS zu den kognitiven Grundlagen (6) oder • PS zu den biologischen Grundlagen (6) 		5. oder 6. Semester <ul style="list-style-type: none"> • VU Techniken psychologisch-diagnostischer Verfahren (3) 	
			4., 5. oder 6. Semester <ul style="list-style-type: none"> • UE Psychologisches Diagnostizieren (4) • UE Präsentations- und Moderationstechniken (4) [wahlweise] • UE Psychologische Gesprächsführung (4) [wahlweise] 		
29-30 ECTS	31-32 ECTS	14-26 ECTS	2-44 ECTS	17-36 ECTS	11-26 ECTS
<i>Erweiterungcurricula (insg. 30 ECTS)</i>					